

Nagold, 27. 8. 73

Lieber Herr Schaefer,

Ihren Jubiläumbrief, für den ich vielfach danke, schreiben Sie am Tage unserer Rückkehr aus der Schweiz. Danach waren wir noch bis vor 4 Tagen familiär „angestrichelt“, erst als Haushälter beim verstorbenen Andreas, dann durch Besuch der Benefelds Enkel und ihrer Mutter.

Von dem Durcheinanderwürfeln der Ephoren durch Marinatos, das also auch Frau Deilaki betroffen hat, hatte ich schon läuten hören. Es hat bei der „Opposition“ wieder böses Blut gemacht, vom Zweck dieser Veranstaltung habe ich aber noch nichts erfahren.

Heute möchte ich Sie nur fragen, wie Ihre Sache weitergelaufen ist. Haben Sie Nachricht von Jantzen? Greben Sie? Werden Sie graben? Wann? Wenn es entschieden sein sollte, dass gar nichts mehr gegraben wird, würde ich mich rechtzeitig daran machen, meine Manuskriptteile mit den Korrekturen und Nachträgen von 1971 neu zu tippen, damit ich sie dem Mann, den Jantzen im Spätherbst oder Winter zu mir schicken ~~hat~~ will, zwecks eventueller Überarbeitung und Ergänzung mitgeben kann. (Er ist Architekt und Manergerke, hat die Riesenstadtmauern von Samos aufgenommen und untersucht.)

In der Schweiz haben wir uns beide körperlich prächtig erholt. Mal sehen, ob sich das, wenn ich nach völlig verbummeltem Frühjahr und Sommer mich wieder in geregelte Tätigkeit hineindenken versuche, auch auf den trägen Schädel angewirkt hat.

Ihrer Schwärmerei über die spanische Vegetation könnte ich eine ebensolche über die diesjährige Alpenflora entgegenstellen. (Übrigens meiner tiefen Respekt:

Horaz-Oden^{x)} anwendig im Kopf in der Wild herum-
tragen — alle Achtung!) . Da wir so früh gerüst
waren (wir waren vor meinem drohenden 80. Geburts-
tag ausgerissen) und anderseits der Frühling in
der Schweiz verhältnismässig spät ausgebrochen war,
Kriegten wir noch die in diesem Jahr besonders reiche
Spätfrühjahrsflora mit, von deren Pracht wir uns
— trotz aller Postkartenreklame — keine Vorstellung ge-
macht hatten.

Schön wär's, wenn dieser Brief Ihnen nach Nan-
plia nachgeschickt werden müsste!

Viele herzliche Grüsse domo domum!

Ihr Waldher Wrede

(Absender brauchen Sie nicht zu lesen, Sie werden
ihn gleich wieder riechen.)

x) Analysch, sind ja Hexameter. Aber aus Hor. serm. II 6
(Hoc erat in votis) stammen sie auch nicht. Also was?
~~Vergil, Ovid~~ Nein, auch keine Hexameter, sondern
Distichon. Also was? Ovid?